



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------------------|--|-----|
| Titel | Nicht länger als ein paar Tage – Kurzzeitige Freiwilligeneinsätze ... | 1-2 |
| Editorial | Bürgerliches Engagement | 1 |
| Hintergrund | Hier brauchen wir viele helfende Hände | 2-3 |
| KFA Intern | Corporate Social Responsibility, Gute Sache, Kölner FreiwilligenTage ... | 3-7 |
| Tipps und Hinweise | Förderung, Qualifizierung, Kampagne ... | 7-8 |
| Tätigkeitsangebote | Punktuelle, längerfristige und intensive Engagementangebote ... | 9 |
| Impressum | | 8 |

Titel & Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Blick über den Tellerrand zeigt, wie wichtig Bürgerschaftliches Engagement auch in anderen Kulturen ist.

In den USA z. B. ist die Akzentsetzung auf die punktuelle Unterstützung durch Ehrenamtliche selbstverständlich, dafür hat die Vermittlung in kontinuierliche Engagements eine geringere Bedeutung. In der Kölner Freiwilligen Agentur ist es genau umgekehrt, kurzfristige oder projektbezogene Engagements spielen bei uns eine kleinere Rolle. Aber sie sind trotzdem wichtig und in ihrem punktuellen Einsatz von großer Bedeutung. Das gilt nicht nur zur Weihnachtszeit, in der ohne den engagierten Einsatz von Freiwilligen viele Feiern gar nicht stattfinden könnten, sondern auch für besondere Ereignisse wie Kirchentage oder große Sportveranstaltungen. Immer wieder finden sich für die Unterstützung solcher "Events" ganz spontan Menschen, die für längerfristige Engagements aus vielfältigen Gründen keine Zeit haben, die aber zu bestimmten Themen, die ihnen wichtig erscheinen, ihre Zeit schenken. Für uns sind beide Engagementformen wichtig.

Barbara Maubach,
Mitglied des Vorstands

Titel

Nicht länger als ein paar Tage – Kurzzeitige Freiwilligeneinsätze etablieren sich als eigene Engagementform

Freiwilliges Engagement ist vielfältig in Bezug auf die Einsatzfelder, Tätigkeiten und Rahmenbedingungen. Als die Kölner Freiwilligen Agentur vor 16 Jahren ihre Vermittlungstätigkeit startete, lag der Schwerpunkt auf dem Sozialen und der Kultur. Im Laufe der Zeit entdeckten auch andere gesellschaftliche Bereiche, wie sie ihr Wirken durch die Zusammenarbeit mit Freiwilligen erweitern konnten. So vermittelt die Agentur inzwischen in die Bereiche Sport, Ökologie u.v.m.

Frau Hauke, wie reagierten die Kölnerinnen und Kölner auf das innovative Angebot, sich ohne viel Vorbereitung und Verpflichtung einfach einmal für einen Tag zu engagieren?

Für viele ist dieser kurzzeitige Einsatz ein guter Einstieg in eine ehrenamtliche Tätigkeit. Man verpflichtet sich nicht für eine längere Zeit, hat aber die Gelegenheit die Einrichtung und die Menschen dort bei der einmaligen Tätigkeit kennen zu lernen. Manche kommen dann auch nach dem Einsatz wieder.

Sie haben vor einem Jahr mit Weihnachtsangeboten begonnen, inzwischen ist die Palette bedeutend größer. Was bieten Sie alles an?

Die Weihnachtsangebote haben wir eigentlich schon seit mehreren Jahren, wir haben nur vor zwei Jahren angefangen, diese (und andere) als »kurzfristige Angebote« besonders zu bewerben. Hauptsächlich bieten wir die Betreuung von Weihnachts- und Silvesterfeiern in Senioren- oder Behindertenwohnheimen an. Dieses Jahr haben wir außerdem das Angebot eines schwul-lesbischen Hilfsvereins, der ein Weihnachtsessen für seine Klienten ausrichtet.

Haben Sie auch schon eine Situation ähnlich des Hochwassers in Halle gehabt, bei dem spontan hunderte Menschen Ihre Unterstützung angeboten haben?

Nein.

weiter auf Seite 2

Titel (Fortsetzung von Seite 1)**Müssen die Freiwilligen besondere Kompetenzen für ein kurzzeitiges Engagement mitbringen?**

Nein, es reicht, wenn man ganz allgemein aufgeschlossen der Einrichtung und der Zielgruppe gegenüber ist. Bei einem Fest macht zum Beispiel oft das, was man zu Hause oder bei Freunden auch machen würde: Tische decken, Essen vorbereiten, sich mit den Bewohnern/Gästen unterhalten. Bei den Weihnachtsangeboten ist auch wichtig, sich mit den älteren Menschen zu unterhalten und aufmerksam zuzuhören, was sie zu erzählen haben. Dafür braucht man höchstens Geduld, Freundlichkeit und Einfühlsamkeit.

Wie reagieren gemeinnützige Einrichtungen auf kurzfristige Einsätze von Freiwilligen? Wird das Vermittlungsangebot angenommen oder ist viel Überzeugungsarbeit notwendig?

Viele begrüßen das Angebot, weil sie für große Veranstaltungen natürlich viel Hilfe brauchen, ein Sommerfest muss vorbereitet und durchgeführt werden, ein Sportevent oder Festival braucht viele zupackende Hände. Für andere ist die zusätzliche Einarbeitung der Freiwilligen aber zu aufwendig, diese nehmen unser Angebot dann nicht in Anspruch.

Wie spontan kann man sich engagieren? Kann ich Sie morgens anrufen, wenn ich mich spontan am Nachmittag für drei Stunden engagieren will?

Das kommt auf das Angebot an. Manche Einrichtungen möchten die Freiwilligen vor ihrem Einsatz gerne kennen lernen, dann wäre es besser sich mindestens eine Woche vorher zu melden. Andere sind aber einfach froh für jeden Freiwilligen, der noch in letzter Minute auftaucht, also probieren kann man es!

Frau Hauke, wenn sich noch jemand über die Feiertage engagieren möchte – was soll der- oder diejenige tun?

Er oder sie kann uns noch bis zum 23. Dezember anrufen unter 888 278 0, wir können dann die noch aktuellen Weihnachtsangebote per E-Mail zusenden. Viele Angebote haben wir jedoch nicht mehr, da die meisten Einrichtungen schon genügend Helfer gefunden haben!

Vielen Dank für das Gespräch!

Hintergrund**Vorgestellt****Carlos Stemmerich**

ist Ehrenamtskoordinator in der Diakonie Michaelshoven und dort sowohl für das individuelle Engagement als auch für das Engagement von Unternehmen zuständig.



Carlos Stemmerich, Diakonie Michaelshoven e.V., Tel. 0221 35094-72, c.stemmerich@diakonie-michaelshoven.de

Hintergrund**Hier brauchen wir viele helfende Hände**

Die Diakonie Michaelshoven ist in Köln und Umgebung seit über 60 Jahren in allen sozialen Belangen für Menschen da. Rund 2.000 Mitarbeiter/-innen und über 400 Ehrenamtliche helfen in mehr als 100 Einrichtungen dabei, Menschen zu begleiten, zu fördern und gemeinsam mit ihnen und für sie neue Perspektiven zu schaffen.

Seit neun Jahren vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur Freiwillige in die Diakonie Michaelshoven. Die Diakonie Michaelshoven war eine der ersten Einrichtungen, in die Freiwillige für ein punktuelles Engagement vermittelt wurde. Herr Stemmerich berichtet von seinen Erfahrungen.

Herr Stemmerich, Sie haben 2012 erstmalig mit Freiwilligen in Kurzeinsätzen zusammen gearbeitet. Wenn man den Aufwand einer Einarbeitung, Einführung ins Team etc. bedenkt – hat es sich gelohnt?

Es hat sich gelohnt, weil wir durch das Engagement der Freiwilligen viele Angebote für unsere Bewohner realisieren konnten, die sonst nicht zustande gekommen wären.

Die Einarbeitung ist zwar für beide Seiten wichtig, allerdings ist sie für einen Kurzeinsatz nicht so umfangreich.

Welche Tätigkeitsbereiche bieten Sie für das Kurzeinsatzengagement an?

Im Seniorenwohnheim, wo wir die Kurzeinsätze durchführen, gibt es u.a. folgende Aufgaben: Begleitung beim Kaffeetrinken, Vorlesen, gemeinsam Weihnachtslieder singen, Vorbereitung der Kaffeetafel, individuelle Gespräche führen etc.

weiter auf Seite 3

www.
köln-
freiwillig
.de

Hintergrund (Fortsetzung von Seite 2)**Bieten Sie die punktuellen Engagements auch außerhalb der Weihnachtsfeiertage an?**

Ja, bei bestimmten Veranstaltungen brauchen wir immer wieder zusätzliche Ehrenamtliche, die sich einmalig engagieren möchten. Hier brauchen wir viele helfende Hände, die z.B. dabei behilflich sind, bei größeren Veranstaltungen unsere Bewohner zu begleiten oder Feste und Veranstaltungen mitzugestalten.

Was motiviert die »Kurzzeitfreiwilligen« zu ihrem Engagement? Unterscheidet sich die Motivation von der der langfristiger Engagierten?

Ich glaube, dass viele sich engagieren möchten, ihnen aber einfach die Zeit fehlt, dieses regelmäßig zu tun. Da ist das Kurzzeitengagement eine gute Alternative.

Wie reagieren die Nutzerinnen und Nutzer Ihrer Einrichtungen auf das kurzfristige Engagement?

Die Nutzer und Nutzerinnen freuen sich riesig über jede Abwechslung in ihrem Alltag. Oft haben die Pfleger/-innen nicht die Zeit, sich individuell mit den Bewohnern zu beschäftigen. Daher ist die Freude über jede Abwechslung, die von außen kommt, sehr groß.

Wann ist für Sie ein punktuelles Engagement sinnvoll? (Hintergrund der Frage: Zielen Sie damit auf die Anwerbung von Langzeitfreiwilligen?)

Für große Veranstaltungen, bei denen wir viele helfende Hände benötigen und eine persönliche Beziehung nicht im Vordergrund steht, ist das sehr sinnvoll.

Was können Sie anderen Einrichtungen, die sich für punktuelle Engagements interessieren, empfehlen?

Ich empfehle, vor dem ersten Einsatz einen Kennenlernermin zu vereinbaren. Das bringt sowohl den Freiwilligen als auch den Mitarbeitern Sicherheit. Außerdem sollte eine Begleitung der Freiwilligen auch bei kurzfristigen Einsätzen gewährleistet sein.

KFA Intern

Mentoren für Flüchtlingsfamilien**Köln heißt Flüchtlinge willkommen!**

»Ich dachte, hier gibt es etwas umsonst«, so ein Gast der Auftaktveranstaltung des Projektes »Mentoren/-innen für Flüchtlingsfamilien«, als er die Schlange vor dem studio dumont sah. 200 Kölnerinnen und Kölner folgten der Einladung für den 26.11.2013. Nach einer Vorstellung des Projektes diskutierten Pfarrer Rolf Domning, Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region, Gesche Gehrman, geschäftsführender Vorstand der RheinEnergie Stiftung Familie, Ossi Helling, Mitglied des Rates der Stadt Köln für das Bündnis 90/Die Grünen, und Stefan Ferber, Leiter des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Köln, über die neue Willkommenskultur für Flüchtlinge. Unterstützung bekommt das Projekt nicht nur durch die zahlreichen Kölnerinnen und Kölner, die sich für die Übernahme einer halbjährigen Mentorenschaft interessieren, sondern auch durch Spenden. Ein herzliches Dankeschön an den 1. FC Köln, das Internetportal »meine Südstadt« und die vielen privaten Spenderinnen und Spender!

»Mentoren/-innen für Flüchtlingsfamilien« ist ein Kooperationsprojekt der Kölner Freiwilligen Agentur und des Fördervereins Kölner Flüchtlingsrat und wird unterstützt durch die RheinEnergie Stiftung Familie.



©Annalina Baumann

Moderatorin Ciler Firtina im Gespräch mit einer der ersten Mentorenpartnerschaften

Marktplatz**Buntes Treiben beim
7. Kölner Marktplatz**

Ein Artist, der mit fünf Keulen jonglierte sowie Teilnehmer/-innen mit farbenfrohen Kostümen und Bauchläden sorgten beim diesjährigen Kölner Marktplatz der »Guten Geschäfte« für eine tolle Atmosphäre. Bei der Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement kamen 28 Wirtschaftsunternehmen mit 32 gemeinnützigen Organisationen aus der Region zu einem für alle nicht ganz alltäglichen Stelldichein zusammen. Im Gegensatz zu normalen Börsen floss kein Geld, sondern neben Sachspenden wurden insbesondere Know-how und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt. Das bunte Treiben im Forum der VHS im Rautenstrauch-Joest-Museum beflügelte die Beteiligten: Bei der Kontaktaufnahme gab es keine Scheu, so dass die extra mit einer blauen Schärpe ausgestatteten »Makler« fast überflüssig waren. Am Ende der Veranstaltung wurden insgesamt 44 Kooperationen mit einem rechnerischen Gegenwert von rund 44.000 Euro vereinbart. So sorgt u.a. die Wefers GmbH für eine neue Sanitärinstallation im Allerweltshaus Ehrenfeld, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG berät den Kölner NeuLand e.V. bei wirtschaftlichen Fragen und auch die Handballer des Longericher SC fanden ehrenamtliche Unterstützung für ihr Marketing.

»Der Marktplatz bietet eine tolle Plattform, um Kooperationen auszuhandeln. Manchmal gibt es auch Überraschungen: Die gemeinnützigen Organisationen nehmen etwas ganz anderes mit, als ursprünglich geplant«, so Ulla Eberhard von der Kölner Freiwilligen Agentur. Gleichzeitig bekamen die Teilnehmer/-innen bei den zahlreichen Gesprächen einen guten Einblick in die Lebens- und Arbeitswelten des jeweiligen Gegenübers. »Woanders wird geredet und geschrieben – hier tut sich wirklich etwas«, so das Resümee von Moderator Helmut Frankenberg.



Die Teilnahme am Marktplatz ist für gemeinnützige Organisationen und Unternehmen kostenfrei. Der Marktplatz wird finanziert und organisiert von einem Veranstalterkreis aus Unternehmen (AWB Köln, Generali Zukunftsfonds, Greif&Contzen Immobilien, KPMG, RWE und der Bank für Sozialwirtschaft), gemeinnützigen Organisationen (Kölner Freiwilligen Agentur, Der Paritätische Köln, Sportbund Köln, ZAK-Zirkus- und Artistikzentrum Köln, Wirtschaftsuni Köln), der Stadt Köln und der Industrie- und Handelskammer zu Köln.

Information und Anmeldung für 2014: www.gute-geschaefte-koeln.de

Bürgerbeteiligung**Bürgerbeteiligung in Köln – ein (immer noch)
nicht eingelöstes Versprechen**

Aus diesem Grund luden die Bürgerstiftung Köln, die Kölner Freiwilligen Agentur und Mehr Demokratie e.V. am 14. November Diskutanten aller Parteien, Vertreter/-innen der Verwaltung und aus Kölner Bürgerinitiativen zu einer Podiumsdiskussion mit Experteninterviews und Publikumsbeteiligung ins Domforum ein. In einer sehr lebendigen Veranstaltung wurden die Vertreter/-innen der Parteien, der Stadtverwaltung und der Bürgerinitiativen gefragt, was aus den Zusagen geworden sei, die im Vorjahr in einer Vorläuferveranstaltung gemacht wurden, und welche konkreten Schritte es gebe, die Richtlinien zur Bürgerbeteiligung im Rat zu beschließen und umzusetzen, die von den Bürgerinitiativen in Köln erarbeitet wurden.

Im Rat hat sich seit dem Vorjahr kaum etwas getan, aber das Thema wird über den Deutschen Städtetag als wichtiger Schritt zu einer »Beteiligungskultur in der integrierten Stadtentwicklung« an die Kommunen herangetragen und in den Parteien auch beraten. Alle Parteienvertreter/-innen und auch die Verwaltung waren von einer erstaunlichen Offenheit und Bereitschaft, mehr Bürgerbeteiligung zu fördern, auch wenn noch keine festen Termine und Zusagen festgeklopft wurden, bis wann man Leitlinien abstimmen und die Verwaltung verpflichten würde, sie umzusetzen. Berichte aus den Bürgerinitiativen über schlechte Erfahrungen mit Beteiligungsverfahren zeigten aber auch, wie notwendig rechtlich festgelegte Vorgaben sind, an die Verwaltung und Initiativen sich halten müssen. Wir freuen uns über den bezeugten guten Willen und werden nicht locker lassen – die Kommunalwahlen stehen vor der Tür. Bürgerbeteiligung ist dann ein Thema, an dem Politiker/-innen gemessen werden.



Gute Sache

»Treffen, in Kontakt treten und die gegenseitige Scheu voreinander ablegen« – Qualifizierungsprogramm »GUTE SACHE« in Köln gestartet

Die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. bietet interessierten gemeinnützigen Einrichtungen die Möglichkeit, ab Dezember an der Qualifizierung »Gute Sache« teilzunehmen.

»Gute Sache« ist ein Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Der Startschuss fiel Anfang Dezember im Clubraum der Generali Versicherung in der Kölner Innenstadt. Die Vorstellung des Qualifizierungsprogramms durch die Kölner Freiwilligen Agentur traf bei den zahlreich erschienenen Vertretern und Vertreterinnen der sozialen Einrichtungen auf großes Interesse.

Bei der »Guten Sache« lernen jeweils zwei Mitarbeiter/-innen von gemeinnützigen Vereinen in Seminaren und Workshops, wie man mit Wirtschaftsfirmen auf Augenhöhe spricht und zusammenarbeitet. Innerhalb von neun Monaten wird nicht nur Theorie gepaukt, sondern auch ein praktisches Projekt durchgeführt. »Das gemeinsame Miteinander ist für erfolgreiche Kooperationen unerlässlich«, betonte Andrea Hankeln vom Familienministerium des Landes NRW bei der Auftaktveranstaltung. »Alle Beteiligte sollen sich als Partner sehen und gegenseitig das vorhandene Know-How nutzen«, wünschte sich Gastgeber Christoph Zeckra vom Generali Zukunftsfonds. Dass eine Kooperation auch aus Sicht eines großen Unternehmens Sinn macht, erläuterte Emmo Kawald, der für die sozialen Leistungen von RWE verantwortlich zeichnet: »Es macht Spaß, aus dem Berufstrott herauszukommen. Gleichzeitig rollt unser Beitrag direkt in die Gesellschaft herein.«

Infos: Anke Werner, Tel. 0221/ 888 278-22, anke.werner@koeln-freiwillig.de

Corporate Social Responsibility

Verbindungen wirken – CSR und soziale Kooperationen

Am 12. November fand die Jahrestagung des UPJ-Netzwerkes in Berlin statt. Hier bekamen die Verantwortlichen aus großen und mittelständischen Unternehmen, regionalen Mittlern, Nonprofit-Organisationen, aus Bund, Ländern und Kommunen, Politik und Verwaltung, Wissenschaft, Verbänden und Medien eine Plattform für den Austausch über soziale Kooperationen geboten.



Zahlreiche Beiträge, Fallbeispiele, Debatten und Workshops zeigten den Teilnehmenden viele Aspekte des Zusammenwirkens in sozialen Kooperationen auf. Anke Werner von der Kölner Freiwilligen Agentur moderierte einen Workshop zum Thema »Unternehmen in den Vorstand – Know-how für NPO mobilisieren«. Die Veranstaltung mit rund 300 Teilnehmer/-innen war ein voller Erfolg.

Infos: Anke Werner, Tel.0221/888 278-22, anke.werner@koeln-freiwillig.de



Gute Sache ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ. Die Gute Sache wird in NRW gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

DUO

DUO freut sich über Verstärkung

Zwanzig neue DUO-Freiwillige haben am 23.11. die sechstägige DUO-Einführungsschulung mit einem Zertifikat abgeschlossen. Nun sind sie qualifiziert für Besuche bei Menschen mit Demenz und können Angehörige unterstützen, indem sie stundenweise die Betreuung von Demenzerkrankten im häuslichen Umfeld übernehmen. Die 42-jährige Gudrun Haep ist voll freudiger Erwartung auf ihren ersten DUO-Einsatz. »Manchmal habe ich während der Schulung Sorgen gehabt, ob ich der Aufgabe gewachsen sein werde. Es gibt so viel zu beachten. Aber am Ende hatte ich das Gefühl, auf alles gut vorbereitet zu sein, und ich denke, alle weiteren Fragen beantworten sich im Tun«.

Wussten Sie schon, dass...

... die Ergebnisse der Evaluation des laufenden Programms »Jugend in Aktion« alle Erwartungen übertreffen?

Seit 2008 wird das Programm »Jugend in Aktion« kontinuierlich auf seine Wirkungen hin untersucht. Unter der Federführung der Universität Innsbruck wurden dafür allein zwischen Oktober 2009 und Mai 2013 mehr als 30.000 Teilnehmer sowie Projektleiter in 16 Partnerländern per Fragebogen befragt. In zehn der Länder wurden zusätzlich qualitative Studien durchgeführt. Ein Ausschnitt: 66,4% der Teilnehmer/-innen des Programms fühlen sich nach der Teilnahme »mehr als Europäer«; 80,1 % »haben mehr Achtung vor europäischer Multikulturalität«; 51,7% interessieren sich mehr für europäische Themen und jeweils mehr als ein Drittel engagiert sich nach einer Teilnahme mehr im sozialen und politischen Leben (34,5%), gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (33,8%) oder für benachteiligte Menschen (38,7%).

Quelle: www.jugendpolitikineuropa.de

Internationaler Freiwilligendienst

Erfahrungsberichte von internationalen Freiwilligen veröffentlicht

Die Freiwilligen, die von der Kölner Freiwilligen Agentur im Jahr 2012/2013 in die Partnerstädte vermittelt wurden, sind mit einem reichen Erfahrungsschatz im Gepäck zurückgekehrt. Die Internationalen Freiwilligen haben viel zu erzählen. Über ihre Erfahrung in einer fremden Kultur, die so manche Überraschung mit sich brachte. Über ihren Einblick in Lebenswelten, die sich Touristen normalerweise nicht erschließen. Über ihren Beitrag, den sie für die Gesellschaft geleistet haben. Im November berichteten die Rückkehrer/-innen im Studio Dumont vor gefülltem Saal über die Möglichkeiten, in Tel Avivs pulsierendes Leben einzutauchen, das Land zu bereisen; über den Kontakt, den sie in einem Reha-Zentrum zu den Patienten/-innen aufbauen konnten, ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen; über den Begriff Pünktlichkeit in Irland, in Israel und in Deutschland. Sie erzählten über das Leben auf der Farm, die Aufgaben, die sie sonst nie in ihrem Leben kennengelernt hätten, über weite Fußwege, über mutterlose Lämmer und über Holzöfen im Winter.



Irish romance – mit der Flasche aufgezogenes Lamm im Leades House-Cork

Es war spannend ihnen zuzuhören und zu sehen, dass jeder Freiwilligendienst andere Erfahrungen bringt und fast immer Erfahrungen, die man im Nachhinein auf keinen Fall missen möchte. Alle Erfahrungsberichte haben wir jetzt in einer Broschüre veröffentlicht. Darin finden Sie Beiträge von Freiwilligen, die ein ganzes oder halbes Jahr im Ausland waren, in Großbritannien, in Israel, in Griechenland, in Polen, in den Niederlanden, in der Ukraine und in China. Die Broschüre und Informationen zur neuen Bewerbungsphase für die Ausreise im September 2014 für alle Interessierten Kölner/-innen zwischen 18 und 27 Jahren erhalten Sie bei Kerstin Kau, kerstin.kau@koeln-freiwillig.de

Der internationale Freiwilligendienst vermittelt junge Freiwillige aus bzw. nach Köln und seinen Partnerstädten.

Kölner FreiwilligenTage**11. Kölner FreiwilligenTage 2013 – OB Roters, die Kölner Freiwilligen Agentur, Unternehmen und Einrichtungen ziehen Bilanz**

Gemeinsam mit Kindern einer Jugendeinrichtung ein Piratenschiff backen, Senioren/-innen bei einem Ausflug begleiten oder Fahrräder für Kinder aus Jugendwohneinrichtungen reparieren. Bei all diesen und weiteren Aktionen haben sich in diesem Jahr Unternehmen und Institutionen für gemeinnützige Organisationen engagiert. Die Projekte im Rahmen der Kölner FreiwilligenTage finden in Köln inzwischen ganzjährig statt und können an frei gewählten Terminen veranstaltet werden. 18 Unternehmen beteiligten sich 2013 und motivierten und unterstützten ihre Mitarbeiter/-innen, in 25 Einrichtungen aktiv mit anzupacken. Insgesamt wurden 33 Projekte durchgeführt. Die Projekte geben den Unternehmen und den Einrichtungen die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Für die ge-

meinnützigen Organisationen bedeuten die Hilfen wichtige Impulse, um die Einrichtungen noch mehr in der Gesellschaft zu verankern. Am 3. Dezember dankte Herr Oberbürgermeister Jürgen Roters im Rahmen eines Empfangs im Rathaus den Unternehmen für ihr Engagement. Er überreichte allen anwesenden Vertreterinnen und Vertretern ein hölzernes »F«.

Auch wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen teilnehmenden Unternehmen bedanken: DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Deutsche Post AG, Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, GAG Immobilien AG, Generali Deutschland Holding, Generali Informatik Services GmbH, Great Place to Work Deutschland GmbH, IMCD Deutschland GmbH, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte Steuerberater, PR Partner Köln – Agentur für Kommunikation GmbH, REWE Group, Stadt Köln – FABE, Telefónica Deutschland GmbH, Toyota Deutschland GmbH / Toyota Kreditbank GmbH, TÜV Rheinland AG, TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH und die Wefers GmbH. Dankeschön!

Infos: Anke Werner, Tel. 0221/888 278-22, anke.werner@koeln-freiwillig.de

FreiwilligenTage sind eintägige Engagementsätze von Unternehmen und ihren Mitarbeiter/-innen

**Tipps und Hinweise****Qualifizierung****Neue Civil Academy Runde im Frühjahr 2014**

Bereits zum 18. Mal startet das Qualifizierungsprogramm für junge Engagierte mit einer Idee für ein gesellschaftliches Engagementprojekt. Das Angebot umfasst Seminareinheiten zu den Themenbereichen Projektmanagement, Finanz- und Kostenplanung, Zusammenarbeit im Team sowie Öffentlichkeitsarbeit und ist für die Teilnehmenden komplett kostenlos. Die Civil Academy wird seit 9 Jahren zweimal pro Jahr durchgeführt und hat mittlerweile mehr als 400 Engagierte dabei unterstützt, ihre Projekte in aller Welt erfolgreich umzusetzen. Bis zum 19. Januar 2014 können sich junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren mit ihrer Idee für eine Teilnahme bewerben.

Infos: www.civil-academy.de

Kampagne**»Landkarte des Engagements« – Beispielhafte Unternehmen in der Region**

Unternehmen, die sich in ihrer Region vor allem durch den Einsatz von Mitarbeiter/-innen, Know-how oder die Bereitstellung von Sachleistungen engagieren, können Teil der Kampagne »Mein gutes Beispiel« werden und ihr Projekt auf der »Landkarte des Engagements« präsentieren. Wenn die Eintragung bis zum 13. Januar 2014 erfolgt, bewerben sich die Unternehmen gleichzeitig um die Auszeichnung »Mein gutes Beispiel«. »Mein gutes Beispiel« wird von der Bertelsmann Stiftung und Unternehmen für die Region e.V. gemeinsam getragen. Eine Jury wählt unter den Teilnehmenden drei besonders vorbildliche Unternehmen aus, die im März 2014 eine Auszeichnung erhalten werden.

Infos: www.mein-gutes-beispiel.de

Impressum

Hrsg.: Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

V.i.S.d.P.: Gabi Klein

Redaktionsteam: Heike Klas, Gabi Klein, Anika Lietzke, Michael Paffenholz, Gunther von der Weiden; Gastbeiträge: Marcus Hippler; Barbara Maubach

Fotos: Annalina Baumann, Ulla Eberhard, Christoph Kellermann, Birgit Lloyd Jones, UPJ

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstr. 7, 50676 Köln

Tel.: 0221-888 278-0

Fax: 888 278-10

www.koeln-freiwillig.de

info@koeln-freiwillig.de

Spendenkonto:

Kontonummer 421 030 006

Kölner Bank eG, Bankleitzahl 371 600 87



Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Info**»Heimat im Quartier! Wie wollen wir leben?«**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen startete am 13. Dezember im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in Düsseldorf einen Bürgerdialog über zentrale Fragen zur Gestaltung von Quartieren in Städten und Gemeinden. Möglichst viele Aspekte des Lebens vor Ort sollen im Mittelpunkt stehen, wie z.B. Schulen in Wohnortnähe, bezahlbarer Wohnraum und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung oder mit Pflegebedarf. Worauf kommt es den Menschen in ihrem direkten Wohnumfeld an? Was brauchen sie, damit sie dort eigenständig leben können und sich dort, wo sie leben, wohlfühlen? Parallel dazu wird im Dezember ein Diskussionsforum freigeschaltet, um den begonnenen Dialog mit den Bürger/-innen im Internet fortzuführen. Die Ergebnisse des Dialogs sollen im Frühjahr 2014 in einer großen Bürgerkonferenz vorgestellt werden. Diskutieren Sie mit!

Infos: www.heimat-im-quartier.de

Förderung**»Du hast es in der Hand«**

Unter diesem Motto startet die diesjährige »Jugend hilft!-Kampagne«, die junge Menschen dazu motivieren soll, sich sozial zu engagieren, und ihnen aufzeigt, dass sie selbst einen Teil dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu machen. Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 21 Jahren können bis zum 15. März 2014 Beschreibungen ihrer sozialen Projekte einreichen. Unter allen Einsendungen ermittelt eine Jury die Gewinner, die zu einem viertägigen Camp nach Berlin eingeladen werden.

Über den Jugend hilft! Fonds können zudem das ganze Jahr über bis zu 2.500 € Fördergelder für ein soziales Projekt beantragt werden. Unabhängig vom Wettbewerb entscheidet der Veranstalter, die Kinderhilfsorganisation Children for a better world e.V., mehrmals im Jahr über die Anträge.

Infos: www.jugendhilft.de

Tipps**»Kursbuch Wirkung« – Das erste Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen**

Gemeinnützige Organisationen möchten mit ihrer Arbeit so viel Positives wie möglich für ihre Zielgruppen erreichen, dabei werden im Nonprofit-Sektor die Themen »Wirkung« und »Wirkungsorientierung« immer wieder viel diskutiert und immer wichtiger. Jetzt zeigt ein umfassendes Handbuch gemeinnützigen Organisationen leicht verständlich und anschaulich, wie sie Projekte wirkungsorientiert planen, umsetzen und die Wirkungen ihrer Aktivitäten analysieren und die Wirkungsorientierung als festen Bestandteil in ihren Alltag integrieren können.

Das »Kursbuch Wirkung« ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Bertelsmann Stiftung und PHINEO und kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Infos: www.phineo.org

Tätigkeitsangebote

Engagement gefällig? Wir haben sicher das Passende für Sie!

Unsere Engagementangebote sind in drei Rubriken unterteilt: Punktuelle Engagements (vom zeitlichen Aufwand her befristet, teilweise auf wenige Stunden), längerfristige Engagements (geringer zeitlicher Aufwand, aber regelmäßige Mitarbeit über eine längere Zeit) und intensives Engagement (ab 15 Stunden pro Woche und für mindestens sechs Monate).

Beispiele finden Sie hier oder in unserer Engagementdatenbank unter www.koeln-freiwillig.de/engagement.

Sie interessieren sich für ein Angebot oder haben Interesse an einer unverbindlichen Beratung? Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren unter beratung@koeln-freiwillig.de oder per Telefon unter 0221/ 888 278-0.

Punktuelle Engagements in der Weihnachtszeit

Mülheim**Unterstützung für psychisch kranke Menschen am 24.12. und 26.12. in Köln Mülheim (Chiffre 47790)**

Bei psychischen Erkrankungen ist es nicht immer fördernd die Weihnachtszeit mit der Ursprungsfamilie zu verbringen. Um Krisen vorzubeugen möchte das Wohnheim für psychisch kranke Menschen deshalb am 24.12.2012 (Heilig Abend) in der Zeit von 16.00–20.00 Uhr ein Weihnachtessen anbieten. Gesucht werden helfende Hände die die Fachkräfte bei der Durchführung des Essens unterstützen. Es soll mit ca. 10–11 BewohnerInnen ein weihnachtliches Menu gekocht und der Heilige Abend in netter Gemeinschaft verbracht werden. Außerdem werden Helfer für ein Weihnachts-Cafe am 26.12. (2. Weihnachtsfeiertag) von 14.00 bis 16.00 Uhr gesucht. Es soll ein gemeinsames Fest mit Bewohnern geben mit anschließender Möglichkeit zu Gesprächs- und Spielerunden.

Bergisch Gladbach**Hilfe für Weihnachtsmarktstand (ID 56257)**

Die Arbeit des Fördervereins wird unterstützt durch den Verkauf von Kunstartikeln aus den betreuten Werkstätten in Palästina, z.B. auf dem Weihnachtsmarkt in Bergisch Gladbach vom 13. bis 20. Dezember 2013. Dafür sucht die Verantwortliche weitere ehrenamtlich Engagierte. Aufgabe ist der Warenverkauf aus den Werkstätten und Projektinformation. Auch längerfristig möchte sie ein starkes UnterstützerInnenetzwerk für die Inklusion lebende Einrichtung in Palästina weben.

Lindenthal**Gemeindeversammlung am 12.01.2014 ab 10 Uhr (ID 56737)**

Die Gemeinde im Kölner Westen bietet neben den sonntäglichen Gottesdiensten ein reichhaltiges Angebot an attraktiven Kursen und Veranstaltungen für alle Altersgruppen. Das reicht von Krabbel- und Spielgruppen mit und ohne Eltern über Schulkinderbetreuung, Musikangeboten, Konfirmanden- und Jugendtreff, bis zu Frauenfrühstück und Seniorentreff. Für ihren Neujahrsempfang sucht die Gemeinde Unterstützung.

Engagementangebote im Rahmen des Kölner Freiwilligendienstes

Innenstadt/Deutz**Engagement im Sport**

Je ein Sportverein in der Innenstadt und in Deutz bietet im Rahmen des Kölner Freiwilligendienstes die Möglichkeit zu einem Engagement mit wöchentlich 15–30 Stunden. Einblick in sportliche Vereinsstrukturen, Organisation, Handwerk, Veranstaltungsorganisation!

Stadtgebiet**Kinderbetreuung**

Verschiedene Kindertagesstätten bieten im Rahmen des Kölner Freiwilligendienstes freie Plätze bei der Unterstützung der Erzieherinnen an (15 – 40 Stunden). Erlernen und Vertiefen pädagogischen Wissens: »Ich bin ich«, »gemeinsam sind wir stark«, »Zeig mir was«. Umsetzung eigener Projektideen möglich.

Infos: Kerstin Kau, kerstin.kau@koeln-freiwillig.de